

## Informationen für Patienten mit Parodontitis

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen wurde eine entzündliche Erkrankung des Zahnhalteapparates, eine sogenannte Parodontitis (veraltet: Parodontose), festgestellt. Wir bitten sie, dieses Merkblatt aufmerksam durchzulesen und sich mit Fragen an uns zu wenden, bevor wir mit der Behandlung beginnen.

### 1. Definition und Ätiologie

Bei der Parodontitis handelt es sich um eine bakteriell bedingte Erkrankung des Zahnhalteapparates. Aufgrund von toxischen Stoffwechselprodukten der im weichen Zahnbelag (Plaque) eingelagerten Bakterien kommt es zuerst zu einer (umkehrbaren) Entzündung des Zahnfleisches (Gingivitis). Sollte es nicht zu einer Ausheilung kommen, geht die Entzündung auf den Kieferknochen über. Hier kommt zu einem zunehmenden Knochenabbau und letztendlich zum Zahnverlust. Auch andere Faktoren, wie chronische Krankheiten (Diabetes mellitus Typ 2), erbliche Veranlagung, Rauchen und die Ernährung können Einfluss auf das Auftreten einer Parodontitis haben.

### 2. Symptome der Parodontitis

Erstes Zeichen für die entzündlichen Vorgänge ist häufig ein gerötetes, empfindliches Zahnfleisch und die Neigung zu Zahnfleischbluten. Bei Rauchern kann dieses Frühsymptom ausbleiben. Anschließend kann es zum Rückgang des Zahnfleisches (Rezessionen), zu Knochenabbau, Zahnlockerung und letztendlich zu Zahnverlusten kommen.

### 3. Diagnose

Blutendes Zahnfleisch, freiliegende Zahnhäule und gelockerte Zähne sind Symptome für eine Schädigung des Zahnhalteapparates. Diese können jedoch auch fehlen, so dass die Diagnose erst im Rahmen der regelmäßigen Kontrolluntersuchungen als Zufallsbefund gestellt wird. Bei der Diagnostik ist es wichtig, die meist im mittleren Lebensalter beginnende und langsam fortschreitende chronische Parodontitis von der deutlich selteneren, oft schon in jungen Jahren und mit raschem, massivem Knochenabbau einhergehenden aggressiven Parodontitis zu unterscheiden.

### 4. Therapie

Zunächst befragen wir Sie in einem Gespräch, um noch vor Beginn der weiteren Therapie ungünstige Einflüsse soweit wie möglich zu erfassen und zu eliminieren. In Folge werden dann nach Messung der Taschentiefen die harten und weichen Zahnbeläge ober- und besonders unterhalb des Zahnfleisches entfernt, um damit die Lebensgrundlage der schädlichen Bakterien zu zerstören. Diese Behandlung erfolgt in Lokalanästhesie und

idealerweise an zwei Terminen innerhalb von 24 Stunden. Der Umfang der Eingriffe hängt vom Schweregrad der Erkrankung ab. Bis zur ersten Nachkontrolle zwei Wochen später müssen Sie regelmäßig mit einer antibakteriellen Mundspüllösung spülen. In bestimmten Fällen, z.B. bei Nachweis besonders aggressiver Bakterien, muss zusätzlich noch ein Antibiotikum eingenommen werden.

## 5. Recall

Die Parodontitis ist eine chronische Erkrankung. Das bedeutet, dass sie durch die Therapie aufgehalten bzw. verlangsamt werden soll, eine vollständige Genesung ist jedoch unwahrscheinlich und die Gefahr eines erneuten Fortschreitens der Erkrankung besteht lebenslang. Daher ist die Therapie nur sinnvoll und ein Erfolg dauerhaft erreichbar, wenn Sie sich an den mit Ihnen besprochenen Mundhygieneplan halten und zu regelmäßigen Kontrollterminen (Recall) erscheinen, um bei Krankheitsfortschritt erneute Maßnahmen zu ergreifen.

## 6. Behandlungsplan

Wir erstellen für jeden Patienten einen auf die individuellen Bedürfnisse angepassten Behandlungsplan. Die nachfolgend angeführten Zeiträume und Kosten dienen lediglich der Orientierung:

### Vorbehandlung:

Nach Erstdiagnose z.B. bei der jährlichen Kontrolluntersuchung, wird zunächst eine professionelle Zahnreinigung durchgeführt. Hier beträgt der Kostenanteil für den Patienten ca. 100 €. Dann erfolgt zwei Wochen später, nach Ausheilen der akuten Entzündungen, die weitere spezifische Diagnostik, das Erstellen des Parodontalstatus sowie das Erstellen eines Therapieplanes mit Vorlage bei Ihrer Krankenkasse.

### Hauptbehandlung:

Nachdem ungünstige Faktoren wie das Rauchen, eine unzureichende Mundhygiene oder tief zerstörte Zähne so weit wie möglich minimiert bzw. beseitigt wurden, erfolgt nun an zwei aufeinander folgenden Terminen die Reinigung, Glättung und Politur der Zahnoberflächen. Für die zusätzliche maschinelle Behandlung, z.B. bei besonders tiefen Taschen, kann eine Zuzahlung von ca. 200€ anfallen. Den Großteil der Behandlungskosten übernimmt normalerweise Ihre Krankenkasse.

### Nachbehandlung:

Um einen Erfolg der Therapie langfristig zu gewährleisten und einen entzündungsfreien Zustand auf Dauer zu erhalten, sind regelmäßige Termine zur professionellen Zahnreinigung sowie engmaschige Kontrolluntersuchungen (Recall) notwendig.